

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1929

297 (20.12.1929) Weihnachts-Anzeiger

Weihnachts-Anzeiger

1929

Beilage zur Karlsruher Zeitung (Badischer Staatsanzeiger)

Madonna im Rosenhag

Ein Kapitel Marienkunst.

Maria im Rosenhag — das ist einer der Stoffe biblischer Bilderkunst, die mehr in Legenden und Liedern ihren Ursprung haben als in den Evangelien. In den Kreis der Weihnachtskunst dürfen sie dennoch einbezogen werden — um so mehr, als gerade sie von

Vorteilhaft und billig kaufen Sie bei

Rudolf Kutterer

Karlsruhe

Markgrafenstr. 32, am Lidellplatz

Aussteuern	Steppdecken	Kleiderstoffe
Weißwaren	Betttücher	Mantelstoffe
Kamelhaardecken	Bettdecken	Herrenartikel
Wollwaren	Bettfedern	Handschuhe
Strümpfe	Bettvorlagen	Trikotagen

Sonntag, den 8., 15. und 22. Dezember, von 11 Uhr bis 18 Uhr geöffnet.

3.915

jener innigen Schlichtheit erfüllt sind, die im Grunde der Weihnachtsgebäude und die Marienverehrung haben und, richtig verstanden, über Kultur-, Glaubens- und sogar über Weltanschauungsgrenzen hinweg immer behalten können, daß dies eine Mutter Maria Innbegriff ist aller Mütter aller Zeiten, dieses Kind über das Einzelpersönliche hinaus zum Sinnbild je-

STOFFE

Damenstoffe, Herrenstoffe, Seidenstoffe, Samte f. Kleider u. Mäntel, Baumwollwaren

AUSSTEUERARTIKEL

empfiehlt in großer Auswahl und zu enorm billigem Preis

WILH. BRAUNAGEL

KARLSRUHE, HERRENSTR. 7

zwischen Kaiserstr. und Schloßplatz

Dem Ratenkaufabkommen der Badischen Beamtenbank angeschlossen

3.919

den Geboren- und Beschützers geistig wird. Wenn daran glauben und davon ergriffen werden „fromm sein“ heißt, dann muß im Tiefsten seiner Empfindungen jeder Mensch fromm sein, der überhaupt ein menschliches Empfinden hat und sich zu ihm bekennt. In der italienischen Malerei sind die „Madonnen im Rosenhag“ — die in der Kunstgeschichte nicht im-

Praktische

Weihnachtsgeschenke

Damenschirme, blau, braun mit mod. Str. RM 5,50
 Damenschirme, Halbseide, letzte Ausmusterung, braun, blau RM 7,90 9,75
 Damenschirme, Seide, in jeder Ausführung schwarz und farbig RM 9,75 14,75 19,50
 „Knirps“ Taschenschirme von RM 29,50 an
 Herrenschirme in jed. Preislage, solide Ausführung RM 12,50 9,75 8,75 7,50 4,50
 Stockschirme von RM 10,50 an
 Damenhandschuhe, beste Lederimit., mod. Stulpen RM 1,30 1,60 1,75 1,90 2,15
 und Schlüpfen RM 7,50 6,- 5,75
 Nappa-Handschuhe, beste Qual. RM 7,25 6,50
 Nappa-Handschuhe, gefüttert RM 0,75 0,90 1,30
 Selbstbinder in jeder Preislage RM 4,50 6,50 8,-
 2,50 3,25, reine Seide
 Spazierstöcke in jeder Preislage.

A. u. H. Kretschmar, Schirmfabrik

Karlsruhe, nur Kaiserstraße 82a

3.913

Weihnachtsverkauf

zu billigsten Preisen



Kaiserstr. 50a ♦ Ecke Adlerstr.

An den 3 Sonntagen von 11—6 Uhr geöffnet

Ratenkaufabkommen

3.937

von unter diesem Namen gehen — hier marianisch naturlich geworden wie die andern, aufopfernd, in lippiger Ausmalung der Szene und der Szenerie schwebenden. Der Lebhaftigkeit und sprunghaften Sinnensfreude des Italiens hatten die mit Figuren und

Unübertroffen in Qualität niedrig im Preis!

Bestecke, erste Fabrikate Doppels.
 (30jährige Garantie) Alpaca Silberauflage geprägt
 20 gr 100 gr 100 gr
 Kaffeeöffel 1/2 Dzd. 2,30 4,65 7,80 8,40
 Eßöffel 1/2 „ 4,00 8,25 15,00 16,50
 Eßgabeln 1/2 „ 4,00 8,25 15,00 16,50
 Eßmesser 1/2 „ 9,30 12,40 17,25 19,50

Für wenig Geld praktische Weihnachtsgeschenke!

Riesenauswahl zum Beispiel:
 Garantie-Rasiermesser St. 2,00 2,50 3,00 3,50 bis allerf. Qual.
 Rasierapparate 0,50 1,- 1,50 2,50 „
 Haarschneidemasch. 3,75 4,50 4,90 5,50 allerbeste „
 Taschenmesser St. 1,25 1,50 1,75 2,00 bis allerf. „
 Scheren aller Art 1,00 1,25 1,50 1,90 „
 Küchenmesser 0,50 0,75 1,20 1,50 „
 Geflügelchere 2,50 2,75 3,50 4,00 „

Viele Muster und Preislisten in
 Ebenholzbestecke 1/2 Dtzd. Paar von 7,50 an
 Obstmesser und Obstbestecke, Kuchengabeln, Tortenheber,
 Nudlbrecher, Nagelpfloge-Instrumente u. Etuis, Scherenetuis
 Sämtliche Rasier-Ütensilien in vielen Preislagen usw.
 Ältestes Spezialgeschäft in Karlsruhe (Gegründet 1840)

Geschw. Schmid

Kaiserstr. 88

Waldstr. 46

zwich. Amalien- u. Sophienstr.

Eigene Reparaturwerkstätte und Feinschleiferei im Hause
 Sämtl. Jagd- u. Sportwaffen, Luftgewehre

Preiswert 3.918

P. Schäfer

Erbrinzen-

straße 22

Telefon 3163

Praktisch

allegorischem Wert überhäuftes Bild eines Filippo Lippi und gar eines Botticelli mehr zu sagen, weil sie ihnen mehr zeigten. Möglich auch, daß diese prunkende Kunst, deren Außerlichkeiten den wahren Gehalt nicht immer übertrönten (restlos gelungen ist die Ver-

Als prakt. Weihnachtsgeschenk empfehle

Gold-Füllhalter

14 kar. zu 3,50, 5,-, 8,-, 10,-, 12,50, 14,50
 17,-, 20,-, 25,-, 30,-, 35,- RM.
 Marke: Montblanc, Matador, Parker

Robert Knauss Kaiserstraße 159

Ecke Ritterstraße

3.916

einigung der beiden, zunächst widerstrebenden Momente, allerdings nur Raffael in seiner Sigtina) möglich auch, daß diese schwelgerische Malerei vorwiegend repräsentativen Bedürfnissen hochgestellter Auftraggeber entsprach. Eine Wand, ein Raum, sollte geschmückt, oft wohl auch von vornherein bewußt zur Lebenswürdigkeit gemacht werden. Dem mußten die Bilder Rechnung tragen . . . und der Sinn der brei-

Schenkt Lederwaren



Aktenmappen
 Schulranzen
 Musikmappen
 Einkaufsbeutel
 Berufstaschen
 Portemonnaies
 Zigarrenetuis
 Damentaschen
 Beuteltaschen
 Reißverschlusstaschen
 Coupékoffer
 Rucksäcke
 Briefstaschen
 Schreibmappen

Ratenkaufabkommen
 Anbezahlte Ware wird bis
 Weihnachten zurückgelegt
 nur vom Spezialgeschäft

GESCHWISTER LÄMMLE

3.912 Kronenstraße 51

ten Masse ist immer mehr in die Breite als in die Tiefe gegangen. Manches aber spricht dafür, daß daneben doch echte Frömmigkeit, der Künstler wie der Bildbetrachtenden, Werke verlangte und entstehen ließ, die Gegenstand und Wirkung nicht, sondern die Sachheit sein konnten. Dafür spricht beispielsweise, daß Francesco Francia eine „Thronende Madonna mit

Das gute Bild

die geschmackvolle

Photo- u. Bilder

Einrahmung

finden Sie in größter Auswahl bei billigster Berechnung im Spezialgeschäft

E. Büchle Inh.: W. Bertsch

Kaiserstr. 132 KARLSRUHE Tel. 1957

Gartensaal Padewets Geigenhaus

Ratenkaufabkommen

Bequeme Teilzahlungen

3.920

„Heiligen“ gemalt hat, die in ihrer Vielheit längst keine künstlerische Einheit mehr sein kann . . . und daß der gleiche Künstler (Bologna, Ende 15. Jahrh.) eine „Madonna im Rosenhag“ schuf, die zwar kühl auf uns wirkt (lange nicht so kühl wie die erwähnten andern Bilder), die aber doch das Wesentliche des besondern Stoffes aufweist: glückliches Alleinsein der Mutter

Möbel

Schlafzimmer, Herrenzimmer, Speisezimmer, Küchen, Wohnzimmer, Polstermöbel, sowie alle Arten Einzelstücke, wie Schränke, Bettstellen, Vertikos usw., verschiedene Kleinmöbel, alles in nur guter Ausführung und geschmackvollen Formen. Äußerst niedrige Preise, günst. Bedingungen

Karl Ehrfeld

Karlsruhe, Zähringerstraße 74, Telefon 102

Dem Rabatt- u. Ratenkaufabk. d. Bad. Beamtenb. angeschl.

3.988



Albert Kammerer

Bürger- straße 5



3.982

Zu Weihnachten

Einzelne Sessel / Schlaf-Chaiselongue
Diwan-Decken / Wandbehänge
Schreibtische / Fußkissen etc.

mit ihrem Kinde, beide hineingestellt in das Blüten- und Rosenhag der Flur — Leben und Lebensdrängen in der großen, sagen wir ruhig: heiligen Harmonie der Schöpfung. Weniger klar wird das in der „Madonna in Rosen“ des Bernardino Luini, etwa

CHR. SPANAGEL

vorm. EBERSBERGER & REES, Kleinverkauf
KARLSRUHE, Kronenstraße 48

Weihnachtsausstellung

in Lebkuchen aller Größen, Gewürz-Lebkuchen, Leckerle, Backwaren, Baumbehang, Schokolade- und Marzipanfiguren usw. Bonbonnieren und Geschenkkarten

Kaufladen- u. Puppenküchenartikel
in Fondant, Marzipan u. Schokolade größt. Auswahl

Weihnachtsstrappen u. Christbaumschmuck zu besonders billigen Preisen.

3.995

— Rabatmarken —

gleichzeitig entstanden, der die Rosenheide nur Beigabe, eigentlich sogar nur Raumfüllung ist.

Für diesen wie für viele andere Stoffe biblischer Gegenwart sind wir bemüht nur inwendig neben ihrer oben stizierter „offiziellen“ Kunst den entsprechenden

Tapeten

Linoleum

Estrich

Steinholzfußböden

Cocosläufer

Cocosmatten

FRITZ MERKEL

Kreuzstraße 25

Telefon 2586

Größtes Spezialgeschäft am Platze
Prompte Bedienung. Reelle Preise

Verlangen Sie Vorschläge unverbindlich
3.941

Ausdrud. Es ist weiter nichts als eine Tatsachensfeststellung, daß dies, gleichzeitig oder schon vorher, deutschen (und holländischen) Künstlern in weit höherem Maße gelang. Von Martin Schongauer haben wir eine „Madonna im Rosenhag“, in Colmar, die nicht so sehr von seiten der Maria als von seiten der Natur und ihrer zutraulichen Sommerlichkeit (die Rosenheide ist schmetternd erfüllt von bunten Singvögeln) den Willen und die Bestimmung zum Einssein deutlich macht. Das muß der Maler selbst haben ausdrücken wollen, oder hat er es ungewollt empfunden. Wenn er schon nicht auf zwei Engel verzichten kann, die eine Rosen-

krone halten, so hat er sie doch seiner Bilde mehr anals eingefügt. Und so gewiß diese Krone eine Marienkrone ist, läßt doch gerade dieses Bild einer Madonna im Rosenhag vermuten, daß jenen Künstlern noch ein

Pianos

Harmoniums
Sprechapparate
Schallplatten

in allen Preislagen. Zu günstigen Bedingungen

Große Auswahl. Niedrige Preise

Friedrichsplatz 7 **Rauch**

anderer Gedante vorgezeichnet hat, dessen reichlich primitiv, der Mythik verwandte Symbolik freilich nur aus ihrer Zeit heraus zu verstehen ist: daß die, so jubelnde, lichtdurchstößene Rosenheide letzten Endes schon auf die Dornenkrone der Passionsgeschichte hindeuten soll. — Die erwähnten zwei Engel schon-

Weihnachts-Geschenke

die Freude bereiten!

3.955

Kristall

Keramik

Porzellan

Schnitzereien

Bastwaren

Holz-

beleuchtungs-

körper und

Seidenlampen

in groß. Auswahl

Schreibtisch-

u. Nachttisch-

Lampen

Bad. Handwerkskunst G.m.b.H.

Friedrichsplatz 4 (unter den Bögen)

gauer's sind schon eine entscheidende Zurückdrängung dieses Bildmoments, gegenüber der ein halbjahrhundert älteren „Madonna im Rosenhag“ Stefan Lochners (München, Pinakothek). Lochner steht noch dermaßen in Überlieferungen, daß er die gekrönte Maria im Bilde (1) von Engeln umschwebt sein läßt, die ihre Rosen pflücken, wenn auch nicht aus einem Hag oder einer Gede, sondern aus reinen Fakten. Ein Brunn und Brunnen hat das heiter-schöne Varianten nicht harmonisch einzufügen vermag. Fast das gleiche gilt für deselben Künstlers „Madonna in der Rosenlaube“ (Wallraf-Richartz-Museum, Köln), nur daß hier immerhin der Hintergrund dem Gedanken der Darstellung mehr Rechnung trägt. In der Mitte zwischen den beiden abweichenden Darstellungen Schongauer's und Lochner's steht eine dritte, etwa aus Lochner's Zeit, jetzt im Solothurner Museum. Schongauer könnte

Das schönste

Weihnachtsgeschenk

ist ein Möbelstück aus unserem Lager. Wir haben stets vorrätig:
Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küchen,
Flurgarderoben, Schreibtische

St. Kaufmann Söhne, Möbellager

Eig. mechanische Möbelschreinerei
Fachmännische Bedienung
Zahlungserleichterung.

Wolfartsweierer Straße 9 u. 10 - Tel. 1249

Während des Weihnachts-Vorkaufes
Sonntag ab 11 Uhr geöffnet. 3.940

von der Auffassung des unbekannteren Künstlers ebenso beeinflusst sein wie von der Lochner's. Hauptächlich auf Schongauer fußend, haben dann noch Künstler, wie Dürer und andere der Wende des 15. Jahrhunderts zum 16. „Madonnen im Rosenhag“



Lederkoffer
Damertaschen
Reißverschlusstaschen
Beuteltaschen
Schreibmappen
Rktenmappen
Musikmappen
Schulranzen

Größte Auswahl

Billigste Preise

Gottfr. Dischinger

Spezialgeschäft für Reiseartikel u. Lederwaren
Tel. 2618 — Kaiserstr. 105 — Eig. Werkstätte

geschaffen. Auch Grünwalds Madonnen, sowohl die vom Hohenheimer Altar, wie die Stuppacher, werden nicht zu Unrecht hier eingeordnet. Doch haben sie, wie auch die der Niederländer, Neues zu dem Thema nicht mehr beigetragen. Nicht mehr beitragen können, weil

Alpaka-Silber-Bestecke

Erste Fabrikate

Große Auswahl

Günstige Preise

Aufmerksame Bedienung

STAHLWAREN- SPEZIAL-GESCHÄFT KARL HUMMEL

Werderstr. 13

Telefon 1547

die befähigte, schauende Eingabefähigkeit mit den allgemeinen Zeitströmungen mehr und mehr einer geistvollen Betriebsamkeit — auch in geistigen und geistlichen Dingen — weichen mußte.

Walter Appel.

Passende Weihnachtsgeschenke

sind

Sprechapparate Schallplatten

Bequeme Teilzahlung
Schallplattenzirkel

Grammophonhaus Ebert

Karlstraße 36

3.939

Weihnachtsbücher

Schreibers künstlerische Bilderbücher. In dem rühmlichst bekannten Verlag J. F. Schreiber, Ehlingen a. N. und München, sind folgende Neuerscheinungen herausgekommen, zur Lust und Freude für unsere Kinder.

Spielzeugbuch. 7 vielfarbige Bildertafeln und Verse von Irma von Pfannenbergl. Verfasserin des weitverbreiteten Bilderbuches „Tom Christkind und seinen Trabanten“. In Figur geschnitten und erhaben geprägt. 2,40 RM.



Für die Weihnachtsbäckerei haben wir
alle Zutaten in bester Qualität vorrätig!



Wir empfehlen den Hausfrauen, ihren Bedarf nur im eigenen Geschäft zu decken! Warenabgabe nur an Mitglieder!

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe e. G. m. b. H.

3.988

Liköre und Punsche
Puddingpulver

Sinner
BIER

Weizen- und Roggenmehl
Backpulver

SINNER A.-G., KARLSRUHE-GRÜNWINKEL IN BADEN

GEBR. LEICHTLIN

Gegr. 1823 Zähringerstraße 69 Tel. 48 u. 49



Alle Weihnachtsartikel:
Papier / Band / Teller / Tüten / Kerzen / Kalender
Karten usw. (R 10)

Lustige Tiere aus aller Welt. Verse und Bilder von Karl Nohr, Verfasser der bekannten Bilderbücher „Lobby“, „Jumbo“, „Frei und Jean“ usw. In Buntumschlag, fein gebunden in Halbleinen. 2,40 RM.
Peters Christnacht. Ein Weihnachtsgeschichtlein von Hans K. Weizner. Mit feinen Farbendruckbildern von Wolf Winkler. 1,80 RM. Als Weihnachtsmann ausgestellt.

G. BRAUN

(vorm. G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag) G. m. b. H.

KARLSRUHE

Karl - Friedrich - Straße 14

fertigt Drucksachen aller Art für Industrie, Handel, Behörden und Private

Preise mäßig • Kurze Lieferfristen

Wirklich schöne und praktische
Weihnachtsgeschenke

finden Sie in großer Auswahl billig bei



Wäsche- u. Bettenhaus

Kaiserstr. 101-103, zwischen Adler- u. Kronenstr.

Walbnacht. Mit 14 prachtvollen farbigen Bilderseiten von Marianne Frimberger. Text von Gertrud J. Klett. In feinem, farbigem Einband. 1,90 RM.

„Wer spielt mit?“ Ein lustiges Malbuch von Karl Nohr. 80 Rpf.

„Tierische.“ Ein neues Malbuch von Karl Nohr. 60 Rpf.

Das schönste Weihnachtsgeschenk ist ein

SPARBUCH

der Landesbank für Haus- und Grundbesitz, e. G. m. b. H., Karlsruhe i. B.

Günstige Zinsbedingungen! Über 2 1/2 Millionen GM. Garantiemittel. Über 1600 Mitglieder mit 1800 Stammanteilen!

Unsere Ausleihungen sind gesichert 94% durch Grundschulden und Hypotheken
5% durch gute Bürgschaften
1% durch börsenfähige Wertpapiere

Spendet für die Kinder-Weihnachtsbescherung!

Noch ein paar Tage trennen uns von dem Weihnachtsfest, dem Fest der Freude, das tätige Menschenliebe in aller Herzen entzündet.

Tausende von armen Kindern

unserer Stadt werden an diesem Feste nur Not und Elend schauen, keine Weihnachtsfreude wird ihnen im Kreise der Eltern bereitet werden, keine Christbaumlichter ihnen brennen. Diesen Armen gilt es auch in diesem Jahre wieder eine kleine Weihnachtsfreude zu bereiten.

In den letzten Jahren konnten dank der Mildtätigkeit der hiesigen Bevölkerung für 1100 Kinder gemeinsame Weihnachtsbescherungen unter dem brennenden Christbaum in der Festhalle abgehalten werden. Die unterzeichneten Verlage

rufen die Karlsruher Bevölkerung

zur Unterstützung einer Weihnachtsbescherung der armen Kinder der Stadt Karlsruhe auf und eröffnen hiermit die diesjährige öffentliche Sammlung. Arbeitslosigkeit und Krankheit haben in manche Familie Sorge und Elend gebracht. Trotz der Not der Zeit ist es daher Pflicht aller derjenigen, die nicht instande sind, ihre Arbeitskraft nutzbringend zu verwenden, hier zu helfen.

Das Weihnachtsfest öffne die Herzen und Hände

Spendet vor allem warme Kleider und Wäsche, bringt unverderbliche Lebensmittel herbei, öffnet die Geldbörse, sammelt in Gesellschaften, an Bierischen, bei Vereinsfestlichkeiten und wo sich sonst Gelegenheit bietet. Niemand in der ganzen Stadt sollte in diesem Jahre im eigenen Hause Lichter des Christbaums anzünden, der nicht sein Scherlein für die Kinder-Weihnachtsbescherung beigetragen hat.

Am Heiligen Abend soll der notleidende Teil der Bevölkerung das Gefühl haben, daß alle gemeinsam das schwere Schicksal tragen wollen.

Darum gebet für die hungernden und feierenden Kinder

Laßt die sehnsüchtigen Blicke der armen Kinder nach den Weihnachtsauslagen der Geschäfte nicht unerfüllt. Der Badische Frauenverein vom Roten Kreuz hat sich auch in diesem Jahre bereit erklärt, gemeinsam mit der Karlsruher Lehrerschaft die Organisation der Weihnachtsbescherung zu übernehmen. Die Stadtverwaltung hat den großen Festhallsaal wiederum kostenlos zur Verfügung gestellt.

Naturalien und Kleider Spenden, auch Geldgaben, sollen an die Geschäftsstelle des Badischen Frauenvereins, Zweigverein Karlsruhe, Kaiserallee 10, mit der Aufschrift „Weihnachtsgabe für die Karlsruher Kinder-Weihnachtsbescherung“ abgegeben werden. Für Geldspenden liegen Eingehungslisten in den Geschäftsstellen der hiesigen Zeitungen zur reichlichen Benützung auf. Für alle Spenden wird öffentlich in den Zeitungen quittiert.

Die Auswahl der zu beschenkenden Kinder erfolgt durch den Badischen Frauenverein im Benehmen mit der Lehrerschaft der Karlsruher Schulen und dem Städtischen Fürsorgeamt. Anmeldungen von Kindern zur Weihnachtsbescherung können nur in den Schulen bei der Lehrerschaft erfolgen.

Leuchtende Kinderaugen

werden allen Spendern tausendfach danken. Datum gebt alle rasch und reichlich.

**Vereinigung Karlsruher Zeitungsbeleger • Badischer Frauenverein vom Roten Kreuz
Zweigverein Karlsruhe**

Geldgaben nimmt entgegen: Geschäftsstelle der Karlsruher Zeitung (Badischer Staatsanzeiger) Karl-Friedrich-Str. 14

Kauft frühzeitig ein für Weihnachten!

Augt die Vormittags- und Nachmittagsstunden zum Kauf!
Von A. C. r. u. f.

Vorweihnachtszeit — eine Zeit der Freude auf das kommende Fest für die Kinder, eine Zeit der Geschäftigkeit für die Hausfrau — aber auch eine Zeit ständiger beruflicher Anspannung für die im Einzelhandel Tätigen, Angestellte wie Geschäftsinhaber. Es ist eine für unser Wirtschaftsleben erfreuliche Erscheinung, daß in der Weihnachtszeit regelmäßig eine gesteigerte Kaufreueigkeit und damit auch eine Steigerung des Geschäftsumsatzes sich bemerkbar machen. Auf der anderen Seite ist das aber der Anlaß, daß an die Leistungsfähigkeit der Verkäufer aufs äußerste gesteigerte Ansprüche gestellt werden. Wie können diese gemildert werden?

Wesentlich trägt hierzu ein rechtzeitiger Weihnachtseinkauf bei. Aber nicht nur das; auch ein Ausgleich innerhalb der Tagesstunden schafft Erleichterung! Erfahrungsgemäß steigt der Andrang zu den Geschäften in den Abendstunden. Gemäß ist eine große Anzahl berufstätiger Käufer nicht in der Lage, am Vormittag oder am zeitigen Nachmittag einzulaufen. Wohl aber ist die weitaus größte Käuferkraft, die der Hausfrau, häufig imstande, diese Maßnahme zu befolgen. Zu diesen Zeiten bieten sich dem Käufer manche Vorteile. Die Bedienung ist aufmerksam, nicht eilig und überhastet; die Waren sind nicht überfüllt; es ist Zeit zum Wählen und Prüfen; kurzum: das Kaufen zu diesen Tageszeiten macht Freude. — Wie anders in den Abendstunden! Der Verkäufer sieht sich einem kaum zu bewältigenden Andrang gegenüber, kann trotz besten Willens den einzelnen nicht eingehend beraten und zufrieden stellen, und die Folgen sind Unzufriedenheit beim Käufer, Ärger und Verdruß auch beim Verkäufer.

Zur Befestigung dieser unerfreulichen Begleiterscheinungen des Weihnachtsgeschäfts werden die verschiedenartigsten Vorschläge gemacht. So besteht bei vielen Ladeninhabern und Einzelhandelsverbänden das Bestreben, die Zahl der Ausnahmesonntage vor Weihnachten zu erhöhen, um mehr Kaufgelegenheit zu schaffen. Vor dem Kriege waren meist drei Sonntage für den Verkauf vor Weihnachten festgesetzt: der „supperne“, der „silberne“ und der „goldene“ Sonntag. Der Volksmund legt in diese Bezeichnungen schon recht treffend die Wertung nach dem wirtschaftlichen Erfolg. Der erste dieser drei Sonntage bringt in der Regel sehr geringe Einnahmen, am zweiten ist das Geschäft etwas belebter, die die Straßen durchströmenden Massen beschränken sich aber noch mehr auf das Anschauen.

Ein nennenswertes Geschäft bringt erst der letzte Sonntag vor Weihnachten. Daher sind seit der Vorkriegszeit an vielen Orten Einschränkungen vorgenommen worden, wie eine Umfrage nach der Zahl der Ausnahmesonntage und der Ladenschließzeiten zeigt, die der Gewerkschaftsbund der Angestellten bei den Polizeiverwaltungen aller deutschen Städte für das Jahr 1928 durchgeführt hat. Die Antworten liegen von 45 deutschen Großstädten, von 191 Mittelstädten und 721 Kleinstädten vor. Mehr als drei Ausnahmesonntage vor Weihnachten sind nur noch in wenigen Fällen anzutreffen. Drei Weihnachtssonntage waren noch in 21 Groß-, 139 Mittel- und 425 Kleinstädten festgesetzt. Jedoch ist die Zahl der Städte, die sich mit zwei Verkaufssonntagen vor Weihnachten begnügen, schon recht beachtlich, bei den Großstädten sogar überwiegend. Es sind das nämlich 22 Groß-, 46 Mittel- und 208 Kleinstädte. Zehn Städte, darunter zwei Großstädte, öffnen die Läden nur am letzten Sonntag vor Weihnachten, und eine mittlere und 36 Kleinstädte der antwortenden verzierten sogar überhaupt auf jede Sonntagsöffnung vor Weihnachten!

Die Gründe, die von den Verantwortlichen mehrerer Ausnahmesonntage und einer möglichst langen Verkaufszeit angeführt werden, halten eingehender Prüfung nicht stand. So ist es ein Irrtum, anzunehmen, daß durch mehr Kaufgelegenheit stets ein größerer Umsatz erzielt werde. Die Kaufreueigkeit und Kaufkraft findet ihre natürliche Grenze in der wirtschaftlichen Lage des Käufers, und diese bewegt sich leider in sehr engem Rahmen. Daß die Gewöhnung daran, die Einkäufe an Wochenenden vorzunehmen, eine reine Frage der Erziehung des laufenden Publikums ist, haben die Erfahrungen mit der Einführung der allgemeinen Sonntagsruhe für viele Gewerbebezüge, die früher ebenfalls Sonntags verlaufen durften, wie das heute noch im Handel mit Milch, Eis, Blumen, Feinwaren, Badwaren usw. der Fall ist, seit Erlaß der Verordnung über die Sonntagsruhe vom 5. Februar 1929 vollauf bestätigt. Alle Beteiligten sollten sich also bemühen, bewußt und unablässig an einer reibungslosen Abwicklung des Weihnachtsgeschäfts mitzuarbeiten und auch andere zur Rücksichtnahme und zu sozialer Bestimmung erziehen.

Badischer Teil

Die Verschuldung der badischen Landwirtschaft

Das Badische Statistische Landesamt hat im Auftrag des Innenministeriums Erhebungen über den Umfang und die Ursachen der derzeitigen Verschuldung der badischen Landwirtschaft gemacht und diese in einer besonderen Denkschrift dem Landtage vorgelegt. Die gepflanzten Erhebungen erstrecken sich über 87 Gemeinden mit zusammen 27 verschiedenen Amtsbezirken. Sie umfassen rund 50 000 Einwohner. Die Gesamtfläche der Gemarkung der 87 Gemeinden beträgt 44 612 Hektar, die Gesamtzahl der Landwirtschaft treibenden Familien und Einzelpersonen 8543. Die Angaben beziehen sich auf den Stand von Ende 1928.

Nach den Erhebungen sind 3862, d. h. 43,1 Proz. aller Betriebe, belastet, 4861, also mehr als die Hälfte (58,9 Proz.) sind von jeder Belastung frei. 2777 Betriebe, d. h. 75,8 Proz. aller belasteten Betriebe, sind hypothekarisch belastet. 1873 Betriebe tragen Personal- (Mobiliar-)verschuldung. Die Hypothekendarlastung der 37 Erhebungsgemeinden betrug 1928 rund 11,3 Mill. Reichsmark, die Personal- (Mobiliar-)verschuldung 2,1 Mill. Hierzu kommt der von den Gemeindebehörden auf 61 500 Reichsmark geschätzte Betrag für Darlehen, die von Landwirten „unter der Hand“ auf Schuldschein, bei Privatpersonen usw. aufgenommen worden sind. Insgesamt beträgt die Belastung aller ins Kataster eingetragenen Betriebe 13 509 244 M. Rechnet man hierzu die noch nicht bezahlten Rechnungen usw., so ergibt sich eine Gesamtbelastung von rund 14,5 Mill. Reichsmark.

Die häufigste Ursache für die Inanspruchnahme des Hypothekendarlastes ist der Wunsch, sich ein eigenes Haus zu kaufen. Für diesen Zweck wurden in den Jahren 1923/28 rund 5 Mill. aufgenommen. Ein weiterer Grund ist die Übernahme des elterlichen Gutes, d. h. die Eintragung von Gleichstellungsgeld für die Geschwister; für diesen Zweck wurden rund 2 Mill. aufgenommen. Als weitere Gründe der Kreditaufnahme werden angeführt: Banliche Veränderungen, Kauf von Grundstücken, Kauktion von Sichertheitsleistung, Aussteuer von Kindern, Vogel- und Feuerfäden, Zahlung von Steuern und Umlagen usw.

Mehr als neun Zehntel dieser Belastungen stammen aus der Nachkriegszeit. Nur rund ein Zehntel sind Aufwertungs-schulden. Seit dem Jahre 1924 nimmt die ländliche Belastung von Jahr zu Jahr zu. Von großer Bedeutung ist auch die Höhe des Zinsaufkommens. Rund ein Drittel aller ins Grundbuch eingetragenen Hypotheken zahlen einen Zins von 9 und mehr v. H. Wie stark die Belastung mit Zinsen ist, zeigt die Tatsache, daß in den 37 Gemeinden das Zinsauf-

kommen bei der Hypothekendarlastung 785 275, bei der Mobiliarlastung 215 441 M. beträgt, zusammen also über eine Million. Durchschnittlich müssen von einer Gemeinde Jahr für Jahr nur an Zinsen rund 27 000 M. abgeführt werden. Die Untersuchung hat ergeben, daß die Belastung um so größer ist, je kleiner der Betrieb ist.

Die Familienhilfe im Lande Baden

Auf dem Gebiete der von den Krankenkassen gewährten Familienhilfe liegen jetzt für das ganze Land Baden neue ziffermäßige Angaben vor, die mit entsprechenden Angaben aus dem Jahre 1919 verglichen, zeigen, eine wie starke Ausdehnung die Darbietung dieser segensreichen und unentbehrlichen Fürsorgemaßnahmen im Verlauf der letzten neun Jahre gefunden hat. Man entnimmt ihr insbesondere, daß 1919 von 340 Krankenkassen nur 53, 1928 aber von 293 Kassen bereits 277 Familienhilfe darboten; besonders erfreulich ist hierbei die Entwicklung bei den Allgemeinen Ortskrankenkassen, von denen jetzt mehr als zehnmal so viele wie 1919 Familienhilfe gewähren.

Tagung des badischen und pfälzischen Transport- und Verkehrsverbandes

Am Sonntag fand in Karlsruhe im Tiergartenrestaurant eine Sitzung des großen Ausschusses des Arbeitgeberverbandes für das badische und pfälzische Transport- und Verkehrsverwebe e. V. unter der Leitung des Vorsitzenden, Friedrich Schmidt, statt, an der die Vertreter des Verbandes aus den badischen und pfälzischen Städten in großer Zahl teilgenommen haben. Es wird darüber berichtet:

Syndikus Friedrich Langenhein erstattete ein Referat über aktuelle Fragen der Sozialpolitik und über wichtige wirtschaftliche Fragen des Verbandes. Die Arbeitgeber lehnen die Sozialpolitik nicht ab, aber es sei ein Umling, die Sozialpolitik zum Schaden der Wirtschaft zu überspannen.

Von den wirtschaftlichen Problemen wurden hauptsächlich Fragen des Kraftfahrwesens, insbesondere der Entwurf der Reichsstraße der Fernverkehrsstraßen, und die Richtlinien für deren Ausbau besprochen. Die Verordnung über den Kraftfahrzeugverkehr, die in mehreren Punkten geändert werden soll, wie hinsichtlich der Beleuchtungsanforderungen, der Gewichte, Geschwindigkeiten und Vereinigungen, wurde ebenfalls eingehend behandelt, und es wurde hierbei der Standpunkt vertreten, daß der Verkehrsentwicklung in der Kraftfahrzeugordnung Rechnung getragen werden müsse, daß andererseits aber Schädigungen des Transport- und Verkehrsverbandes vermieden werden müssen.

In dem Meinungsstauspe wurde die Propagandierung der besten Straßenbauweise leht das Transport- und Verkehrsverwebe so wohl was den Pferdebesitzerbetrieb als auch den Lastkraftwagenbetrieb anbelangt, die Asphaltstraßen, der großen Unfallgefahren wegen, ab, es ist dagegen der Auffassung, daß das Kleinpflaster das geeignetste Pflaster für den Gesamtverkehr darstellt, und daß, wenn auch die Kosten hierfür höher sind, als die der anderen Straßenbauweisen, letzten Endes das Kleinpflaster, wenn man seine Dauerhaftigkeit berücksichtigt, das billigste Pflaster ist. Über die reformbedürftige Straßenbaufinanzierung liegen Vorschläge vor.

Über die Streupflicht der Fahrstraßen während Schnee und Glätte innerhalb der Städte und im Bereiche der Güterbahnhöfe der Reichsbahn wird auf Grund juristischer Gutachten der Standpunkt vertreten, daß die Gemeinden und auch die Eisenbahn zum Streuen der Fahrstraßen verpflichtet sind, und daß eine Unterlassung dieser Verpflichtung, die Verpflichtung zum Schadensersatz nach sich zieht.

In der lebhaften Aussprache wurde zum Ausdruck gebracht, daß das Transport- und Verkehrsverwebe, das sich überwiegend aus Mittel- und Kleinbetrieben zusammensetzt, unter der Steuerlast schwer zu tragen hat, und daß die seit Jahren erhoffte Steuererleichterung nunmehr baldigst zur Durchführung kommen muß, da sonst viele Betriebe unter der Steuerbelastung zugrunde gehen.

Familienanzeigen

zu Weihnachten

veröffentlichen Sie am besten in dem offiziellen Regierungsorgan, der

Karlsruher Zeitung
Badischer Staatsanzeiger

Gemeinderundschau

Gegen übermäßige Lichtreklame

Ein Gesuch um Anbringung einer Lichtreklame in der Hauptstraße in Heidelberg gab dem Bezirksamt Veranlassung zu erklären, daß die Häufung derartiger Reklamegesuche seit langem von der Stadt wie auch von der Ortsbaukommission und dem Bezirksamt mit Befremden verfolgt werde. Die gegenwärtige Konkurrenz und der erschwerte Wirtschaftskampf verleitet die Geschäftswelt zu einer Häufung und Verstärkung von Reklamewesen, die auf die Dauer zu einer geradezu entsetzlichen Plakatflut, zu geschmacklosen Überbetreibungen und zu dauernden Überfegerungen führe. Die Behörde weist in diesem Zusammenhang darauf hin, daß Oberbaurat Dr. Schmieder in Nr. 7 der Zeitschrift „Mein Heimatland“, die der Landesverein „Badische Heimat“ herausgibt, dargelegt habe, wie das unsinnige Reklamewesen immer mehr eine Verunreinigung des gesamten Straßenbildes und eine häßliche Entstellung der Fassaden zeitige, und daß dieser Zustand auf die Dauer nicht mehr hingenommen werden könne. Der Bezirksrat billigte die vom Bezirksbauamt vorgeschlagene Maßnahme einer schärferen Handhabung der Reklamepolizei.

Defizit bei der Mannheimer Straßenbahn. Der Verwaltungsbericht des städtischen Straßenbahnamts Mannheim zeigt ein ungünstiges Bild, indem trotz gesteigerter Verkehrsleistungen für das Geschäftsjahr 1928 (1. April 1928 bis 31. März 1929) sich ein Fehlbetrag von 137 151 M. ergibt, der von der Stadtkasse zugesprochen wurde. Die Hauptursache ist die Verdichtung des Wagenverkehrs auf einzelnen Linien die jährliche Mehrausgaben von rund 200 000 M. erfordert. Den breitesten Raum der Mehrausgaben nehmen die Personalkosten ein, die nahezu 80 Proz. der gesamten Betriebsausgaben ausmachen. Insgesamt sind die Personalkosten um rund 400 000 M. höher als im Vorjahre. Die Einnahmen aus dem Fahrbetrieb betrugen 7 874 125 M. In den Ausgaben ist der Fahrdienst mit 2 973 140 M. belastet, der Zugdienst mit 2 045 778 M., Vergütung, Tilgung und Abschreibungen erforderten 1 298 142 M. Gegenüber dem Vorjahre sind die Betriebsausgaben um 10,16 Proz. gestiegen, die Einnahmen aber nur um 6,10 Proz.

Verbesserungen im Flughafen Mannheim. Der Stadtrat Mannheim genehmigte in seiner Sitzung einen Betrag von 60 000 M. zur Verbesserung der Unterflurverhältnisse für die Fluggäste und das Flughafenpersonal des Mannheimer Flughafens. Ferner soll ein Teil des Geldes zur Schaffung von geeigneten Räumen für die Flugwetterwarte verwendet werden. Die Zustimmung des Bürgerausschusses bleibt vorbehalten.

Neubau des Heidelberger Fernsprechamts. Die Einrichtung eines Selbstanklusamts für den Fernsprechbetrieb macht einen Neubau nötig, wegen dessen Errichtung sich die Reichspost mit der Stadtverwaltung in Verbindung gesetzt hat. Die Stadt wurde ersucht, das Gebäude auf ihre Kosten zu errichten, um eine schnellere Modernisierung des Fernsprechbetriebes zu ermöglichen. Das Geld soll der Stadt in Raten zurückgezahlt werden. Die Stadt ihrerseits hat die Mittel von 1 Mill. Reichsmark auch nicht greifbar, hat aber Aussicht, sie von der Badischen Bank leihweise zu erhalten.

15-Hp.-Straßenbahnfahrten in Heidelberg. Der schon vor einigen Wochen angekündigte 15-Hp.-Einzelfahrchein der Heidelberger Straßenbahn ist jetzt eingeführt. Er gilt für zwei Teilstrecken, wogegen die Fahrpreise zu 25 Hpf. von jetzt ab für vier Teilstrecken gelten. Entsprechend wurden auch die übrigen Fahrpreise etwas verbilligt. Der Preis für die Festkarten bleibt unverändert.

Der Bürgerausschuß Eberbach hat den Verkauf des Hotels „Leininger Hof“ abgelehnt. Es handelte sich um die Frage, ob der Bürgerausschuß den Verkauf des Gemeinderats bestätigt, wonach das Anwesen des ehemals als Hotel „Leininger Hof“ dienenden Sparfassenbesitzes an die Gastwirtschaftler Richard Herrmann aus Eberbach verkauft werden solle. Begründet wird der Verkauf des Gebäudes damit, daß die heutigen Räumlichkeiten der Sparfassen in keiner Weise modernen Anforderungen an Diebstahl- und Feuerfestigkeit genügen. In der Heinrich Knechtchen Villa sollte die Sparfassen untergebracht werden, die man für 45 000 Reichsmark kaufen wollte. Die starken Einwürfe aus Bevölkerungskreisen und die nachhaltigen Hinweise auf die außerordentliche Geldknappheit gerade in Eberbach, veranlaßten 54 Mitglieder des Bürgerausschusses, die Vorlage abzulehnen, nur 5 waren dafür.

Errichtung eines Milchhofes in Forzheim. Der Bürgerausschuß Forzheim genehmigte am Dienstagabend mit großer Mehrheit die Errichtung eines Milchhofes. Dieser wird von einer zu gründenden Milchlieferung Forzheim G. m. b. H. betrieben werden, an der sich die Stadt mit einer Stammkapitalanlage von 6800 Reichsmark, die Organisation der Milchhändler, die Milchzentrale, e. G. m. b. H., die täglich 25 000 von insgesamt benötigten 27 000 Litern Milch vertreibt, mit 20 400 Reichsmark, dann die Milchereigesellschaft mit 6400 Reichsmark beteiligen. Die Gesellschaft erhält einen städtischen Lagerplatz zur Errichtung des Milchhofes. Die Anlage kommt auf 600 000 Reichsmark, wozu die Deutsche Rentenbankkreditanstalt in Berlin 400 000 Reichsmark Darlehen gibt. Weitere Darlehen werden vom Reichsministerium und von den Erzeuger- und Sändlergenossenschaften gestellt.

Der Wohnungsverband und Bezirksfürsorgeverband in Oppenau wählte die bisherigen Mitglieder des Bezirksausschusses vollgültig wieder. Anschließend fand eine dienstliche Besprechung des Landrats, Dr. Gähse, mit den Bürgermeistern des Amtsbezirks Oberkirch statt. Von der Tagesordnung ist besonders hervorgehoben eine Besprechung der Handelskammer wegen den an dauernden Sammlungen bei den Geschäftsleuten. Im Mittelpunkt der Tagesordnung standen die Vorträge des Oberverwalters Gehring über Fragen der Gemeindefürsorge und des Regierungsrats Ball von Arbeitsamt Offenburg über die Änderung des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. Allgemein kam auch zum Ausdruck, daß die Bürgermeisterbesprechungen viel dazu beitragen, gegenwärtiges auszugleichen.

Der Bürgerausschuß St. Georgen i. Schw. beschäftigte sich mit dem Rechenschaftsbericht über den Gemeindehaushalt 1928. Danach betragen die Anlehensschulden am 31. März 1 161 000 Reichsmark. An Baudarlehen hat die Gemeinde 468 683 Reichsmark ausgeben. Die Wasserleitungsverweigerung erforderte den Betrag von 318 600 Reichsmark. Für die Kosten in Ausführung befindliche Gasversorgung wurden bis jetzt 199 400 Reichsmark bewilligt. Der Rechenschaftsbericht wurde einstimmig angenommen.

Staatsanzeiger

Lebensrettung.

Kaufmann Oskar Uhl von Freiburg i. Br., die Schüler Kurt Roth und Erwin Lumpy aus Breisach, sowie Gendarmehauptwachmeister Weis in Breisach haben am 17. Juli 1929 einen jungen Mann aus dem Rhein bei der Schiffbrücke in Breisach vom Tode des Ertrinkens gerettet.

Den Genannten spreche ich für ihre entschlossene und mutige Tat hiermit die öffentliche Anerkennung aus.
Freiburg i. Br., den 18. Dezember 1929.

Der Badische Landeskommissar für die Kreise Freiburg, Lörrach und Offenburg:

Schworer.

Auszug aus den Personalveränderungen des Reichsheeres

(mit besonderer Berücksichtigung des Reichswehrkommandos 5).

Mit Wirkung vom 1. Dezember 1929 werden befördert:

zum General der Kavallerie: Generalleutnant von Kayser,

Oberbefehlshaber der Gruppe 2;

zum Generalleutnant: Generalmajor Ritter von Leeb, Artillerie-Führer VII;

zu Oberleutnanten: Leutnant Gasse, Reiterregiment 9; Leutnant Hammer, Infanterieregiment 14;

zum Generalarzt: Generaloberarzt Dr. Lehle, Divisionsarzt der 3. Kavalleriedivision;

zum Stabsarzt: Oberarzt Dr. Bisler, Sanitätsoffizier beim Divisionsarzt der 5. Division.

Personeller Teil

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhestellungen usw. der planmäßigen Beamten

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern

Ernannt:

Regierungsdirektor Dr. Haber zum Regierungsrat beim Bezirksamt in Karlsruhe.

Zum Gendarmehauptwachmeister Gendarmehauptwachmeister Ludwig Herrmann in Strümpfelbrunn, Amt Rosbach.

Zur Ruhe gesetzt auf Ansuchen:

Gendarmehauptwachmeister Franz Scherer in Eberbach, Gendarmehauptwachmeister Anton Regensburger in Karlsruhe.

Im Bereich des Landesamts Südwestdeutschland

Ernannt:

Dr. Klausner, Regierungsrat beim Bad. Bezirksamt Waldshut, kommissarisch beschäftigt beim Landesamtsamt Südwestdeutschland, zum Regierungsrat in der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung.

Die Lage der Landwirtschaft

Rundfunkvortrag des Reichsernährungsministers

Reichsernährungsminister Dr. Dietrich hielt am Donnerstagabend im Rundfunk einen Vortrag über die Landwirtschaft an der Jahreswende. Er wies einleitend darauf hin, daß eine große Anzahl landwirtschaftlicher Güter erhöht worden sei. Teilweise sei diese Erhöhung nur unter Schwierigkeiten möglich gewesen. Es handele sich darum, den Schlüsselstein auf die Arbeit vom Sommer dieses Jahres zu setzen. Die geplanten neuen Güter seien nicht stark, sie sollen herabgesetzt werden in dem Maße, in dem die Landwirtschaft normale Preise für ihr Getreide erzielen kann.

Es sei kein Zweifel, daß man den Weizenpreis beliebig durch die Zollpolitik beeinflussen könne. Der Vermahlungszwang zwinge die Müller, und vor allen Dingen die Großmühlen, die Inlandsproduktion an Weizen aufzunehmen. Viel schwieriger lägen die Dinge beim Roggen. Hier sei der Zoll nicht bestimmend, nicht bestimmend für den Preis. Bei großer Inlandsenergie werde der Roggenpreis, weil wir mehr produzieren, als wir verbrauchen, auf dem Inlandsmarkt gemacht. Tatsächlich sei gegenwärtig der amerikanische Roggen viel teurer als der deutsche. Man könne mit dem Roggenzoll nicht erreichen, daß der Roggenpreis eine angemessene Höhe erreiche, man könne nur verhindern, daß der Roggenmarkt noch mehr verdrorben werde. Auch eine stärkere Verfüterung des Roggens soll durch die bekannten Maßnahmen erreicht werden.

Die Preislage auf den Großmärkten ist durchweg schlecht gewesen. Die Schweinepreise sind abhängig von der Inlandsproduktion und der Lage des Futtermarktes. Die Forderung der Milchwirtschaft in allen ihren Zweigen ist von ganz besonderer Bedeutung. Der Butterzoll ist auf 50 M. erhöht worden. Der erhöhte Butterzoll ist die Schuhmacher, hinter der sich die Umorganisation der gesamten Milchwirtschaft vollziehen soll. Das Reichsmilchgesetz, dessen Entwurf zur Zeit im Reichsrat beraten wird, bildet die gesetzgeberische Grundlage zu dem eingeleiteten Reformen.

Der Minister schloß: Die Verschuldung der Landwirtschaft ist ganz außerordentlich. Sie belief sich am 30. Juni 1929 auf 12 Milliarden. Die Verschuldung verlangt eine Verzinsung von einer Milliarde Reichsmark. Eine gewisse Erleichterung wird mit Annahme des Youngplans durch den Fortfall der Rentenbankzinsen eintreten.

Reichsratsbeschlüsse

Der Reichsrat genehmigte am Donnerstag endgültig das Auslieferungsgesetz und erklärte sich mit der vom Reichstag beschlossenen Abänderung des Gesetzes über die Entschädigung der Reichstagsmitglieder einverstanden. Angenommen wurde weiter die neue Kronezeitung für 1930, die nur wenige Veränderungen enthält.

Ferner wurde verabschiedet das Gesetz über Beamtenvertretungen. Entgegen der Regierungsvorlage haben die Ausschüsse beschlossen, daß die Bildung von Hauptbeamtenausschüssen nur für Reichsbeamte obligatorisch, für Länder- und Gemeindebeamte aber nur fakultativ gelten sollte. Weiter haben die Ausschüsse den Paragraphen gestrichelt, der einen Kündigungsschutz der auf Widerruf angestellten Beamten der Gemeinden und Gemeindeverbände enthielt.

Die Reichsregierung beantragte, die Bestimmung über die obligatorische Einführung von Hauptbeamtenausschüssen auch für die Länder und Gemeinden wiederherzustellen. Dieser Antrag wurde mit 33 gegen 32 Stimmen abgelehnt, ebenso ein weiterer Antrag der Regierung, den Kündigungsschutz für Kommunalbeamte wiederherzustellen. Angenommen wurde dagegen mit 35 gegen 30 Stimmen ein Antrag Hamburgs, die Ausnahmestimmungen für Polizeibeamte und Beamte der Landjäger zu streichen. Die Reichsregierung erklärte, daß sie sich in den betr. Punkten eine Doppelvorlage vorbehalte.

In der Gesamtstimmung wurde die Vorlage mit Mehrheit nach den Ausschlußbeschlüssen, mit Ausnahme des erwähnten Punktes angenommen. Bayern stimmte dagegen. Angenommen wurde noch der Vorschlag des Reichsarbeitsministeriums, wonach für 1930 zur Beschäftigung in Deutschland 109 000 ausländische Arbeiter zugelassen werden sollen, wovon grundsätzlich höchstens 60 Proz. vor dem 1. April beschäftigt werden dürfen.

Snapper Sieg der Regierung Macdonalds

Im englischen Unterhaus wurde am Donnerstag ein konventioneller Antrag auf Verwerfung der Kohlenbergwerksvorlage der Regierung in zweiter Lesung mit 281 gegen 273, d. i. mit einer Mehrheit von nur 8 Stimmen, abgelehnt. Mehrheit und Minderheit setzten sich folgendermaßen zusammen: Mehrheit: Arbeiterpartei und Unabhängige 279, Liberale 2, zusammen 281. Minderheit: Konservative 228, Liberale 41, zusammen 273. Fünf Liberale enthielten sich der Stimme.

Die Vorlage wurde an einen Ausschuss des gesamten Hauses verwiesen, in dem die baldmöglichste Gelegenheit zur Erörterung der Einzelheiten vorhanden sein wird.

Auftauchen des Jarewitsch?

W.L. London, 19. Dez. (Tel.) Das Reutersche Büro meldet aus Bagdad: Große Aufregung hat in der hiesigen russischen Kolonie die Nachricht hervorgerufen, daß ein junger Russe, der eine Woche im Bagdader Gefängnis in Haft gehalten wurde, behauptet, er sei der einzige Sohn des letzten Jaren von Rußland. Der junge Russe war in Sulaimani (Kurdistan) verhaftet worden, weil er ohne Paß aus Persien nach Kurdistan gekommen war. Er gibt an, er sei viele Jahre hindurch in einem sibirischen Gefängnis gefangen gehalten worden und von dort nach Persien geflohen. Die Polizei hat den angeblichen Jarewitsch heute freigelassen mit der Erklärung, daß sie die Angaben des Mannes weder widerlegen noch bestätigen könne. Der Jarewitsch würde gegenwärtig 25 Jahre alt sein, während der junge Russe dem Aussehen nach nicht älter als 20 Jahre ist. Seine Ähnlichkeit aber mit der russischen Jarenfamilie grenzt an das Erstaunliche.

Freispruch im Rieker Munitionsprozess. In dem großen zu Kiel unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführten Prozeß wegen der verbotenen Munitionsausfuhr vom Jahre 1928 wurden nach neun Verhandlungstagen alle Angeklagten freigesprochen. Vor Bekanntgabe der Urteilsbegründung wurden die Öffentlichkeit und die Presse wieder ausgeschlossen. Die Staatsanwaltschaft hat Berufung eingelegt.

Bei ErwerbslosenDemonstrationen in Berlin mußte die Polizei zur Waffe greifen und mehrere Schreckschüsse abgeben.

Kapfmesse in San Giovanni im Lateran. Anlässlich seines 50jährigen Priesterjubiläums begab sich am heutigen Freitag der Papst ohne vorherige Ankündigung und ohne zeremonielle Formen im Kraftwagen in die Basilika San Giovanni im Lateran und gelebrierte dort die Messe.

Die Flamisierung der Genter Universität. Die belgische Kammer hat den Gesetzentwurf über die Flamisierung der Universität Gent angenommen.

Der amerikanische Botschafter in Berlin, Schurman wurde zum Ehrenmitglied der preussischen Akademie der Wissenschaften ernannt.

Die Revisionsverhandlung vor dem Reichsgericht gegen den 19jährigen Manasse Friedländer aus Berlin, der seinen 16jährigen Bruder und dessen Freund erschossen hat, wurde vertagt. Der Angeklagte soll auf seine Verhandlungsfähigkeit untersucht werden. Er war bekanntlich in der vorigen Woche gegen Stellung einer Kaution von 10 000 M. aus der Haft entlassen worden. In der Verhandlung stellte der Verteidiger den Antrag auf vorläufige Einstellung des Verfahrens, da Friedländer in Geisteskrankheit verfallen sei.

Über neu aufgedeckte Unterschlagungen bei der Berliner Stadtverwaltung wird berichtet: In dem Betrieb der städtischen Lehrwerkstätten für Kriegsbeschädigte und Erwerbsbeschränkte sind anlässlich einer plötzlichen Revision größere Unterschlagungen festgestellt worden, die dem Buchhalter der Werkstätten, Osborn, zur Last gelegt werden.

Badischer Teil

Der Ladenschluß am Weihnachtsabend

Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß nach dem Gesetz über den Ladenschluß am 24. Dezember offene Verkaufsstellen an diesem Tage nur bis 5 Uhr nachmittags, Verkaufsstellen, die ausschließlich oder überwiegend Lebensmittel, Genussmittel oder Blumen verkaufen, bis 6 Uhr nachmittags für den geschäftlichen Verkehr geöffnet sein dürfen. Die beim Ladenschluß schon anwesenden Kunden dürfen noch bedient werden.

Die Vorschriften gelten auch für Verkaufsstellen von Konsum- und ähnlichen Vereinen, für solche auf Eisenbahngelände und für das gewerbsmäßige Feilbieten außerhalb offener Verkaufsstellen. Sie gelten nicht für Apotheken, für den Marktverkehr und den Handel mit Weihnachtsbäumen. Wer den Vorschriften zuwiderhandelt, wird mit Geldstrafe bestraft.

Wegen des Geschäftschlusses auf Messen und Jahrmärkten ist folgende Anordnung ergangen und durch den Badischen Staatsanzeiger bekanntgegeben worden: Auf Grund des § 65 der Gewerbeordnung wird für die am 24. Dezember 1929 stattfindenden Messen und Jahrmärkte bestimmt, daß der Geschäftsbetrieb nicht über 17 Uhr ausgedehnt werden darf.

Die örtlichen wirtschaftlichen Verbände der Arbeitgeber sind ersucht worden, Lohnzahlungen und Ausschüttungen anlässlich des Weihnachtsestes nicht erst am 24. Dezember, sondern möglichst schon an den vorhergehenden Tagen vorzunehmen.

Das Diejelboot „Mainau“

In den letzten Tagen ging vom Bodensee aus eine Notiz durch die Presse, wonach das Diejelboot „Mainau“ am 12. Dezember 1929 einen derartigen Sturm zu überwinden gehabt habe, daß die Frage berechtigt sei, ob das Schiff überhaupt für den Überlinger See brauchbar sei. An fraglichem Tage sei die Landung der „Mainau“ in Weersburg unmöglich gewesen. Das Schiff sei mit 1½ stündiger Verspätung in Überlingen-Westbahnhof angekommen, wo alle Reisenden aussteigen seien und auf die Weiterfahrt bis Überlingen-Stadt verzichtet hätten.

Die Reichsbahndirektion Karlsruhe gibt hierzu folgende Mitteilung:

Das Diejelboot „Mainau“ fuhr am 12. Dezember mit 2 Minuten Verspätung um 18.02 Uhr von Konstanz ab und landete in Weersburg 18.30 Uhr im Hafen, wo eine Anzahl Fahrgäste aus- und einstiegen. Es fuhr mit 9 Minuten Verspätung in Weersburg ab und kam nach Landung in Unteruhdingen und Dingelsdorf mit 22 Minuten Verspätung in Überlingen-Westbahnhof an, wo einige Fahrgäste ausstiegen. 30 Fahrgäste führten noch bis Überlingen-Stadt weiter, wo das Schiff mit 25 Minuten Verspätung ankam. Es ist also unrichtig, daß eine Landung im Hafen von Weersburg nicht möglich gewesen ist. Es ist ferner unrichtig, daß die Reisenden nach Ankunft in Überlingen-Westbahnhof auf die Weiterfahrt verzichtet haben. Wichtig ist, daß an diesem Tage bereits bei der Abfahrt in Konstanz ein Sturm von der Windstärke 2—3 herrschte, der zwischen Dingelsdorf und Überlingen etwa die Windstärke 4 erreichte. Das Schiff hat bei diesem Sturm, wie auch in seiner 1½-jährigen Betriebszeit, zur Genüge bewiesen, daß es für den Überlinger See in jeder Hinsicht brauchbar und seetüchtig ist. Dampfboote dieser Größe haben jahrelang den Überlinger See und Obersee befahren. Diejelboote mit Schraubenantrieb sind ihnen auch im Verhalten bei Sturm überlegen.



Besseren Kaffee gibt es nicht,

sagen Sie? — „Jawohl, meine Herren, ich trinke nur Kaffee Hag. Man kann ihn jetzt auch in Vakuum-Geschenk-Packung Amerika. Der Kaffee hält sich in diesen luftleer gemachten Dosen unbegrenzte Zeit vollkommen frisch. Nach vielen Monaten schmeckt er noch so, als wäre er heute erst geröstet. Wieder einmal eine Erfindung, die von Deutschland nach Amerika ging und jetzt zu uns zurückkommt.“



Festesfreude durch Kaffee Hag

Gründung der Verkehrsgemeinschaft Rhein-Schwarzwald-München

Kürzlich wurde im Rathaus in Donaueschingen die Verkehrsgemeinschaft Rhein-Schwarzwald-Donau-München gegründet. Damit sind die schon lange Zeit im Gange befindlichen Bestrebungen verwirklicht worden, alle Verkehrsinteressen, Städte und Luftkurorte von Breisach und Freiburg an, die Anlieger der Söllental- und Donautalbahn, wie auch Ulm, Augsburg und München zusammenzuschließen, um den von der Reichsbahn-Gesellschaft stiefmütterlich bedachten Westostverkehr zu verbessern. Vor dem Kriege verkehrten direkte Schnellzüge Colmar-Freiburg-Söllental-Donautal-München. Heute besteht diese direkte Strecke nicht mehr; an ihre Stelle trat eine solche von Freiburg-Ulm mit Anschluß an München.

Die neue Verkehrsgemeinschaft strebt nun an, von Breisach aus wieder eine direkte Verbindung mit dem Elsaß, Colmar und gegebenenfalls noch weiter westlich, wenn der von Frankreich geplante Vogesenbahnstrecke einmal zur Tatsache geworden ist. Die Strecke wäre auch nach Osten weiter auszubauen durch Angliederung an die Strecke München-Wien. Der neuen Verkehrsgemeinschaft treten u. a. folgende Städte, Kurorte und Gemeinden bei: Breisach, Freiburg, Titisee, Neustadt i. Schw., Bonndorf, Donaueschingen, Tuttlingen; der Beitritt Augsburgs, Beurons und Sigmaringens steht bevor. Auch der Beitritt von Ulm und München darf in Bälde erwartet werden.

In der anschließenden ersten Generalversammlung der neuen Verkehrsgemeinschaft wurde Bürgermeister Fischer, Donaueschingen, zum ersten Vorsitzenden gewählt.

Kurze Nachrichten aus Baden

Großfeuer in Freiburg i. Br.

W.L. Freiburg i. Br., 20. Dez. (Tel.) Das unmittelbar neben dem alten historischen Martinstor befindliche fünfstöckige Haus in der Kaiserstraße steht seit heute früh 9½ Uhr in Flammen. Das Feuer entstand in einem im Parterre gelegenen Blumenladen und verbreitete sich mit rasender Geschwindigkeit durch das Treppenhaus, so daß den in den oberen Stockwerken sich aufhaltenden Personen der Ausweg zur Straße verperrt war. Der Inhaber des Blumengeschäftes lief im brennenden Treppenhaus in seine im dritten Stock gelegene Wohnung, um sein Kind zu retten. Er konnte auch mit dem Kind das Freie erreichen, doch erlitten beide so schwere Brandwunden, daß nur geringe Aussicht besteht, sie am Leben zu erhalten. Der Brand ist noch nicht gelöscht. Die ganze freiwillige Feuerwehr, die Sanitätskolonne und die Polizei sind alarmiert. Die Brandstelle, die sich inmitten der Hauptstraße der Stadt befindet, ist in weitem Umkreis abgesperrt, wodurch der Verkehr völlig lahmgelegt wird.

Wie weiter gemeldet wird, war gegen 11 Uhr ein weiteres Umsichgreifen des Brandes verhindert. Im Innern des Seitenflügels wütete das Feuer mit großer Heftigkeit weiter. Bald darauf stürzte auch das Treppenhaus ein. Gegen 12 Uhr war auch im Innern des Gebäudes die Gewalt des Feuers gebrochen. Die Kälte erschwerte noch in besonderem Maße die Löscharbeiten. Die Höhe des Schadens kann noch nicht abgeschätzt werden, wird aber wohl einige hunderttausend Reichsmark betragen. Durch den Brand war der Straßenbahnverkehr zwei Stunden lang gänzlich lahmgelegt. Bei dem Brandunglück sind drei Personen schwer verletzt worden. Der Inhaber des Blumengeschäftes, Gumbrecht, und sein achtjähriges Töchterchen liegen mit schweren Brandwunden in der Freiburger Klinik darnieder. Bei der dritten Person handelt es sich um das Dienstmädchen, das durch den Sprung aus dem dritten Stockwerk schwere Knochenbrüche erlitten hat.

W.L. Mannheim, 20. Dez. In den späten Nachmittagsstunden des Donnerstag veranstalteten die Kommunisten ausgedehnte Demonstrationen durch die Straßen der Stadt. Die Demonstrationen versuchten wiederholt das Rathaus zu erreichen. Die an der Bannmelle postierenden Sicherheitspolizeibeamten konnten aber ohne Mühe die Demonstration ablenken. Auf dem Marktplatz fand eine große Versammlung der Erwerbslosen statt, die nach verschiedenen Ansprüchen die Forderung nach Auszahlung von Winterbeihilfen aufstellte.

W.L. Forbach (im Rurgtal), 20. Dez. Am Donnerstagnachmittag fiel dem 87 Jahre alten Johann Pfeisler, der im Steinbruch der Schwarzwälder Granitwerke im Gewann Schneiderröckle beschäftigt war, beim Steinspalten ein großer Block nach und verletzte ihn schwer am Kopfe. Der Betroffene war sofort tot. Pfeisler hinterläßt eine Frau mit drei unversorgten Kindern.

W.L. Offenburg, 19. Dez. Der um 16.42 Uhr hier einlaufende Personenzug aus dem Schwarzwald fuhr infolge falscher Weichenstellung auf ein fallendes Gleis, auf dem zwei Personenwagen standen. Da der Lokomotivführer die falsche Fahrt bemerkte, gab er sofort Gegendampf, und der Zug kam unmittelbar vor den beiden stehenden Wagen zum Halt, so daß ein Unglück vermieden blieb.

W.L. Schopfheim, 19. Dez. Im benachbarten Kürnbach hat sich der Gemeindevorstand wegen finanzieller Verfehlungen selbst der Polizeibehörde gestellt. Die Veruntreuungen sollen sich auf etwa 2000 M. belaufen.

W.L. Bilingen, 19. Dez. Ein schwerer Verkehrsunfall, der beinahe katastrophale Folgen gehabt hätte, ereignete sich heute früh am Bahnübergang in der Mönchweiler Straße. Das Postauto Bilingen-Königsfeld, das von Mönchweiler kam, konnte infolge der glatten abschüssigen Straße vor der geschlossenen Bahnstranke nicht mehr zum Halt gebracht werden, durchfuhr die Schranke, rammte einen Grenzstein und blieb mitten auf den Gleisen stehen. Kaum hatten die 26 Fahrgäste und der Chauffeur den Wagen verlassen, der nicht mehr von der Stelle bewegt werden konnte, als der Personenzug von St. Georgen heranbrauste, den Wagen zur Seite warf und vollständig zertrümmerte. Der Personenzug wurde nicht beschädigt, auch wurden Personen nicht verletzt.

Handel und Wirtschaft

Berliner Devisennotierungen

	20. Dezember		19. Dezember	
	Mark	Devisen	Mark	Devisen
Amsterdam 100 G.	168.20	168.54	168.22	168.56
Kopenhagen 100 Kr.	111.95	112.17	111.93	112.15
Italien . . . 100 L.	21.835	21.875	21.835	21.875
London . . . 1 Pfd.	20.363	20.403	20.362	20.402
New York . . . 1 D.	4.1705	4.1785	4.1705	4.1785
Paris . . . 100 Fr.	16.43	16.47	16.43	16.47
Schweiz . . . 100 Fr.	81.14	81.30	81.12	81.28
Wien 100 Schilling	68.71	68.83	68.70	68.82
Braga . . . 100 Kr.	12.385	12.405	12.385	12.405

Der Londoner Feingoldpreis. Nach einer Bekanntmachung des Reichsbankdirektoriums vom 18. Dezember d. J. beträgt der Londoner Goldpreis für eine Unze Feingold bis auf weiteres 84 sh 10½ d bzw. für ein Gramm Feingold 32,7375 Pence.

Über die Verlängerung der Eisenverbände wurde eine Verständigung erzielt.

Aus der Landeshauptstadt

Vorsicht mit Weihnachtsbäumen!

B.A. Die Weihnachtszeit rückt langsam heran. Es empfiehlt sich daher schon jetzt, wie alljährlich, wegen der Aufstellung und Behandlung der Weihnachtsbäume auf folgende wichtige Richtlinien hinzuweisen:

1. Der Weihnachtsbaum soll einen schweren, festen Fuß haben, damit ein Umfallen verhindert wird.
2. Man vermeide Unterlagen aus Teppichen, Tüchern und Papier.
3. Man stelle den Weihnachtsbaum frei im Zimmer auf, von Gardinen und Türvorhängen soweit entfernt, daß Zugluft sie den Kerzen nicht nahe bringen kann.
4. Die Kerzen müssen halbar befestigt sein.
5. Man vermeide möglichst jeden Papier- und Zelluloidschmuck. Auf keinen Fall darf solcher Schmuck in der Nähe einer Kerze oder gar darüber angebracht werden.
6. Auf die Verwendung der sogenannten Wunderkerzen, die durchaus nicht so ungefährlich sind, wie gesagt wird, verzichte man lieber ganz.
7. Die Kerzen des Baumes zünde man in der Reihenfolge von oben nach unten an, da man umgekehrt seine Kleider und sich selbst in Feuergefahr bringt. Kindern darf das Anzünden und Auslöschen nicht überlassen werden.
8. Die Kerzen eines trockenen und daher besonders feuergefährlichen Tannenbaumes zünde man nicht mehr an.

Sonntagskarten über Weihnachten nicht für Schnellzüge benutzbar. Es sei besonders darauf hingewiesen, daß Schnellzüge über Weihnachten mit Sonntagskarten nicht benutzt werden dürfen, dagegen ist die Benutzung von Sitzgängen gegen Zuschlag gestattet. Ohne Einschränkung sind Sonntagskarten zu allen Personenzügen sowie zu den beschleunigten Personenzügen gültig. Über Neujahr können dagegen auch Schnellzüge (ausgenommen FD-Züge mit nur 1. und 2. Klasse) gegen

Lösung des tarifmäßigen Zuschlages (mindestens jedoch zweite Zone) benutzt werden.

Badisches Landestheater. Als weitere Weihnachtsgabe bringt das Landestheater ein neues Märchenballett „Der arme Reinhold“, und zwar im Städtischen Konzerthaus. Wilhelm Groß, der Komponist der reizvollen Musik, die bereits in der Städtischen Oper, Berlin, herausgenommen ist, wird der Erstaufführung am heutigen 20. Dez. persönlich beiwohnen. Harald Josef Fürstenau hat die Inszenierung besorgt, die musikalische Leitung (großes Orchester) hat Joseph Keilberth. Die Ausstattung ist von Margarete Schellenberg und Torsten Hecht. Als Solisten sind tätig in Sprechrollen: Genter, Quaiser, Kainbach, Graf, Mehner, Lindemann, Rogel, in Gesang: Fischbach, Jant, Kallab, Winter, Kiefer. In Pantomime: Magdalena Bauer, Gopsch, Gröbinger, den Reinhold spielt und tanzt Hermine Dingler, in Solotänzen treten auf Emma Lakner, Elfriede Kuhlmann, Lisa Adam, Emil Winkler, Fredo Bortoluzzi.

Die Vorstellungen werden bei keinen Preisen gegeben (0,60 M., 1,00, 1,20, 1,50, 2,00 M.).

Gaslumtheater. Die Direktion teilt uns mit, daß die letzte Vorstellung der berühmten und bekannten Haller-Revue „Drunter und Drüber“, welche nicht umsonst ihren Weltruf besitzt, unwiderruflich am kommenden Montag, den 23. d. M., abends 8 Uhr, stattfindet, da die Revue infolge anderweitiger Verpflichtung nicht prolongiert werden kann. Die einzige Sonntagnachmittagsvorstellung der Revue findet am kommenden Sonntag, den 22. d. M., nachmittags 3 1/2 Uhr, bei vollständigem ungefürem Abendprogramm statt, worauf besonders die auswärtigen Besucher aufmerksam gemacht werden. Verkaufsstellen sind deshalb nicht, die Haller-Revue von Wehrstr. zu besuchen. Die Nachfrage nach Eintrittskarten ist demnach

stark, daß es sich empfiehlt, den Vorverkauf bei Zigarettenhaus Rehle, Ede Wald- und Kaiserstraße, zu benutzen.

Wetternachrichtendienst der Bad. Landeswetterwarte, Karlsruhe. Im westlichen Teil des kontinentalen Hochdruckgebietes ist der Druck seit gestern gefallen, womit in unserem Gebiete heute nacht vorübergehend Bewölkung aufgetreten ist. Bei anhaltender Luftzufuhr aus dem nordöstlich von uns über Polen liegenden Hochdruckern werden wir aber das trockene Frostwetter behalten. Abgesehen von leichter Mildebrung des Frostes steht auch für morgen noch keine wesentliche Änderung bevor. **Wetterausichten:** Fortdauer des bestehenden Witterungscharakters.

„Karlsruher Wochenblatt.“ Mit der vorliegenden Nummer der „Karlsruher Wochenblatt“, die als Weihnachtsgabe den dritten Jahrgang der amtlichen Zeitschrift des Verkehrsvereins beschließt, ist wiederum ein neuer Beweis der anerkanntesten betriebspolitisch praktischen und literarischen Tätigkeit des Verkehrsvereins gegeben. Alles ist jählich heute im Spiegel der wirtschaftlichen Begehrtheit zu betrachten, und von diesem Gesichtspunkte aus gewinnen die Veröffentlichungen des Verkehrsvereins noch mehr an Wert. Es ist nicht allgemein bekannt, daß die „Karlsruher Wochenblatt“ außer in Karlsruhe auch in den meisten Kurorten des Schwarzwaldes in den Auskunftsstellen der Verkehrsvereine und Bahnhöfe aufliegt und so ein Spiegelbild des Karlsruher öffentlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebens auch im Lande und im Reich vermittelt. Die vorliegende Weihnachtsgabe enthält den üblichen Terminale der Veranstaltungen im Dezember und neben verschiedenen Aufsätzen auch eine Würdigung des Karlsruher Handwerks und des Spindels Fritz Spall aus Anlaß der ersten Wiederholung der Weihnachtsmesse des Karlsruher Handwerks nach dem Kriege. Als Titelbild grüßt das Karlsruher Rathaus im Schmuck des Weihnachtsbaumes.

Am goldenen Sonntag

Für den Herrn:

- Schuhe
- Oberhemden, Kragen
- Selbstbinder
- Cachenez, Socken
- Unterwäsche
- Einsteckhemden
- Herrn-Konfektion

Für die Dame:

- Schuhe
- Selbste und tricotseidene Wäsche
- Strümpfe
- Tisch- und Bettwäsche
- Damen-Konfektion

Für das Heim:

- Teppiche, Gardinen
- Läuferstoffe, Linoleum

und auch heute
nur zur

Debege

dem grossen Kaufhaus
mit

Zahlungserleichterung

Mit den Raten beginnen
Sie dieses Mal erst am

1. Februar 1930

Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft m. b. H.

KARLSRUHE

Kronenstrasse 40

Spar- und Waisenkasse Sinsheim

Oeffentliche Sparkasse

Bilanz auf 31. Dezember 1928

Vermögen		Schulden	
	RM		RM
1. Verwaltungsgebäude	1,—	1. Spar- und Giroeinlagen	1 924 581,20
2. Darlehen an Gemeinden	185 591,—	2. Aufwertungseinlagen	430 125,64
3. Darlehen an Private auf Schuldschein	1 018 500,54	3. Reservefonds	74 955,17
4. Darlehen auf 1. Hypoth.	199 385,—	4. Reingewinn 1928	34 026,05
5. Guthaben bei Banken und Postsparkasse	229 623,72		
6. Wertpapiere	43 000,—		
7. Zinsrückstände	23 308,48		
8. Stückzinsen	2 809,85		
9. Rückst. d. Verwaltungskosten	66,71		
10. Kontokorrentguthaben an Private	271 034,80		
11. Wechselbestand	24 940,98		
12. Zinsrückstände (Aufw.)	4 047,11		
13. Aufwertungskapitalien	217 085,80		
14. Aufwertungsausgleichskonto	215 451,67		
15. Kassenbestand per 31. 12. 1928	23 941,40		
	2 463 688,06		2 463 688,06

Gewinn- und Verlustrechnung

Verlust		Vermögen	
	RM		RM
1. Verwaltungslosten § 16b	15 066,34	1. Zinsen aus Kapitalien	168 395,46
2. Verwaltungslosten § 16c	5 223,99	2. Von Liegenschaften	950,—
3. Zinsen und sonstige Ausgaben	110 721,61	3. Von sonstig. Einnahmen	5 961,47
4. Kosten auf ertragbare Liegenschaften	268,94		
5. Reingewinn	34 026,05		
	165 306,93		165 306,93

Sinsheim, den 12. Mai 1929.

Der Verwaltungsrat:
Bürgermeister Sidel, Vorsitzender.

Die Verwaltung:
Wilh. Edelmann, Sparkassenleiter.

Bezirkssparkasse Ulm, Baden

(Oeffentliche Verbandssparkasse)

Bilanz auf 31. Dezember 1928

Vermögen:		Schulden:	
	RM		RM
1. Kassenbestand	5 344,74	1. Spareinlagen	189 851,85
2. Bei Girozentrale u. Postsparkasse	27 600,43	2. Giroeinlagen	7 042,42
3. Hypotheken	110 275,85	3. Aufwertungsstock	31 252,05
4. Schuldscheine	76 880,—	4. Rücklagen v. fr. Jahren	8 697,24
5. Gemeindepfandbriefe	11 300,—	5. Reingewinn von 1928	3 787,62
6. Einnahmerückstände	9 269,16		
7. Gerätschaften	1,—		
	240 671,18		240 671,18

Ulm, Amt Oberkirch, den 16. Dezember 1929.

Der Vorsitzende des Verwaltungsrats:
Panther.

Der Geschäftsführer:
Schindler.

Kohlenherde

Gasherde

Öfen

in allen Ausführungen
und Preislagen

PH. NAGEL

Kaiserstraße 59

R. 60

An der Bad. Landesfrauenklinik Karlsruhe, Kaiserallee 10, ist die Stelle des

Oberarztes

sofort zu besetzen. Bezahlung nach der Affizientenordnung für die Bad. Hochschulen. Schriftliche Bewerbungen an den Direktor Prof. Dr. Ringmeier erbeten. R. 58



Singer Nähmaschinen in altbewährter Güte

Weitestgehende
Zahlungserleichterungen
Mäßige Monatsraten

Singer Nähmaschinen Aktiengesellschaft

Kaiserstr. 205 Karlsruhe Werderpl. 42
Gemeinbank-Katenkauf J. 966

Badisches Landestheater

Samstag, 21. Dez. 1929

* E 10. Th.-Sem. 1—100

Hurra, ein Junge

Schwank von Arnold und Bach

Regie: Herz

Ritziwiltende:

Beckman, Frauendorfer,

Quaiser, Schreiner, Graf, Göder, Just, Koebe, Müller.

Anfang 20 Ende 22 1/2

Preise A 0,70—5 RM

Sonntag, 22. Dezember:

Rahm.: Christliches

Märchenbuch. Abends:

Alba. Im Konzerthaus:

Kater Lampe.

Mo., 23. Dez.: Faust I. Teil.

Druck G. Braun, Karlsruhe

COLOSSEUM

Montag, den 23. d. M.,
abends 8 Uhr

letzte

Vorstellung der

Welt-Revue

Drunter

und

Drüber



Denken Sie beim Weihnachts-Einkauf
für den Herrn

an die aparten Neuheiten des Hauses

JOS. GOLDFARB

Kaiserstraße 181

R. 58